

## MONATSBLATT (5) Mai 2016

### Der Deutsche Diversity Tag und Interkulturalität im Vorstellungsgespräch

Viele Betriebe möchten den demographischen Wandel für sich nutzen, und Geflüchtete einstellen. Bei den Vorstellungsgesprächen ergeben sich häufig Kommunikationsschwierigkeiten. Im Rahmen des deutschen Diversity Tages veranstaltete das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ gemeinsam mit den Projekten „Handwerk ist interkulturell“, der Handwerkskammer Lübeck und dem „Forum für Migrantinnen und Migranten in der Hansestadt Lübeck“ am 07.06.2016 einen Workshop zu dem Thema „Kulturelle Vielfalt in der Belegschaft“. Durchgeführt wurde der Workshop in der Handwerkskammer Lübeck von Tim Riedel, Sozialwissenschaftler, Jurist, systemischer Coach, Gründer und Geschäftsführer von Interpol Personal GmbH, Berlin. Er zeigte auf, wie wichtig bei Vorstellungsgesprächen mit Bewerbern aus nicht-europäischen Ländern Offenheit und Flexibilität seitens des potenziellen Arbeitgebers ist. Bewerber arabischer oder asiatischer Herkunft weisen beispielsweise in vielen Beziehungen andere Wirklichkeitsentwürfe auf als Europäer. Während Letztere in ihren Denkmustern eher quantifizieren, analysieren und individualistisch denken, sind Erstere holistisch orientiert. Für die Ausbildung und Ausgestaltung der Identität sind vor allem Beziehungen wichtig, und im Denken und Handeln wird eher auf ein Kollektiv referiert. Wird nun in einem Vorstellungsgespräch erwartet, dass ein arabischer oder asiatischer Bewerber „sich zeigt“ und „seinen Standpunkt vertritt“, wird der Bewerber dies auf seine Weise tun. Er pocht auf die Ausgestaltung von Beziehungen, lässt Dinge möglichst im Unklaren und neigt dazu, die eigene Meinung eher zu verschleiern. Der potenzielle Arbeitgeber wird das als Schwäche auslegen, wobei er aus einer objektiven Perspektive heraus den anderen schlicht nicht versteht. Könnte sich der Arbeitgeber offen und flexibel auf den anderen und für ihn fremden Wirklichkeitsentwurf einlassen, statt ihn, aus dem eigenen kulturellen Denkmuster heraus, misszuverstehen, könnte er dort Potenzial erkennen, wo es normalerweise übersehen wird. Im Vorstellungsgespräch Menschlichkeit, Offenheit und Flexibilität auszuüben, ist also nicht nur ein Akt der Menschlichkeit, sondern kann sich auf Unternehmen positiv auswirken.



Tim Riedel während der Präsentation



Teilnehmerurkunde



Von links: Tim Riedel,  
Spiridon Aslanidis, Barbara Heyken  
und Stefan Seestadt

Ab Oktober 2016 ist der Interkulturelle Kalender 2017 unter der Website: <http://www.mehrlandinsicht-sh.de/home/> zu finden und ist auf Anfrage beim „Projekt Interkulturelle Öffnung“ auch kostenlos erhältlich. Weitere Informationen zum Projekt „Interkulturelle Öffnung“ finden sie in unserem Projektflyer.

Das Projekt „Interkulturelle Öffnung“ wird im Rahmen der ESF Integrationsrichtlinie Bund – Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/ innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.